Deutsches Reich.

In Dar-es-Salaam ist seit dem erfolgreichen Gefecht am 26. Januar alles ruhig geblieben. Die Verluste der Araber an jenem Tage sind geradezu vernichtende gewesen, indem auch die meisten Verwundeten nach einigen Tagen ihren Wunden erlegen sind. Anscheinend ist der Aufstand im Niedergang begriffen; diejenigen, welche am Leben geblieben, haben sich still verzogen und von einem Lager ist in der ganzen Umgegend keine Spur mehr entdeckt worden. Die Ruhepause soll benutzt werden, um das Stationsgebäude der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft durch Anbau mehrerer Bastionen in einen besseren Stand zu setzen und es, wie in Bagamoyo geschehen, in eine kleine Festung zu verwandeln, die ohne Geschütze uneinnehmbar wird.

H. Lübeck, 13. März. Der greise Schlachtenlenker Feldmarschall Moltke ist bekanntlich Ehrenbürger unserer Stadt. Anläßlich seines 70jährigen Dienstjubiläums hatte der Senat ein herzliches Glückwunschschreiben an den Marschall gerichtet, auf das nunmehr folgende Antwort erfolgt ist:

Berlin, 9. März 1889.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Nehmen Sie meinen verbindlichsten Dank entgegen für den freundlichen Glückwunsch, den Sie mir namens der alten Hansestadt Lübeck zu meinem 70jährigen Dienstjubiläum ausgesprochen haben. Es hat mich ganz besonders gefreut, die wohlwollende Gesinnung dieser Stadt mir bewiesen zu sehen, an die sich die ersten Erinnerungen meiner Kindheit knüpfen und der als Ehrenbürger anzugehören mein Stolz ist. Mit den aufrichtigsten Wünschen für Wohl und Gedeihen der Stadt Lübeck

Ihr sehr ergebener

(gez.) Graf Moltke, Feldmarschall.

Halle, den 14. März.

— Hr. Gustav Kober, welcher sich heute im Stadttheater als Franz Moor unserm Theaterpublikum vorstellen wird, hat diese Rolle bereits 90 mal gespielt, allein in Berlin 30 mal, dann in Wien, Hamburg, Leipzig, Frankfurt, Köln, Breslau, Prag, Pest, Stuttgart, Wiesbaden, Bremen, und auch in London bei einem Gesammtgastspiel des herzoglichen Hoftheaters von Meiningen. Der Herzog von Meiningen hat dem Künstler seinerzeit für seine Leistungen als Franz Moor die Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen. Da Klara Seldburg plötzlich erkrankt ist, hat die Rolle der Amalie in der heutigen Vorstellung „Die Räuber" Frau Bebre übernommen.

— In der gestrigen Sitzung des St. Ulrichs-Kirchen-Vereins sprach Hr. Oberdiakonus Wächtler über: „Die Lage unserer Glaubensgenossen in den russischen Ostseeprovinzen." Nach einem Blick auf die Vorgeschichte jener Länder, betonte der Hr. Redner, daß die evangelische Konfession dort nicht geduldet, sondern eine staatliche aufgrund feierlicher Eide und Majestätsbriefe Peters des Großen und der Czarin Katharina, die von allen in Rußland zur Regierung gelangten Herrschern bestätigt wurden, gewährleistete Einrichtung sei; nur Alexander III. habe die Bestätigung nicht gegeben. Das russische Strafgesetz enthalte zwei Grundsätze von hier einschneidender Bedeutung, nämlich, daß die Angehörigen der griechisch-katholischen Kirche genommen und mit den übrigen Gemeinden im Lande gleichgestellt, die Kirche nunmehr nur noch geduldet wurde. Es folgte eine erbärmliche Seelenfängerei. Mit Bezug hierauf ordnete Friedrich Wilhelm IV. die Stelle im allgemeinen preußischen Kirchengebete, welche für Glaubensgenossen bittet, „die dermalen in vieler Gefahr, Noth und Verfolgung leben," an. Eine Ruhepause trat ein, als Alexander II. auf den Thron kam, und 1865 bezeichnete sogar ein Gouverneur das Gebahren bei Aufforderung zum Uebertritt als „großen offiziellen Betrug und maaslöchliche Schande." Seit dem 1881 erfolgten Regierungsantritte Alexanders III. aber herrschen dieselben Zustände. Obgleich die Bewohner der Ostseeprovinzen kein Verständniß für die russische Sprache, die Russen auch keine Lehrer für die Schulen hätten, verlangten sie die Auslieferung der Schulen. Die Deutschen seien bereits so in die Enge getrieben, daß eine Partei die Auslieferung befürworte. Politisch gingen uns diese Vorgänge nichts an, aber in der That greife Rußland in diesen Landen Deutschland an. Es sei ein Schmach für Deutschland, daß unsere öffentliche Meinung sich der Glaubensgenossen nicht mehr annehme. Pflicht aller Christen wäre es, kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Und wenn Rußland die Wahrheit nicht vertragen könne, so brauchten wir uns nicht zu fürchten, unsere Meinung öffentlich geltend zu machen. Die Versammlung war der Meinung, daß es sonderlich sein könne, wenn der Evangelische Bund die Angelegenheit verfolge. Dann brachte Hr. P. Wächtler einen Auszug von einem „veröffentlichten Reiseberich eines Katholiken" zur Verlesung, worin den Bewohnern Halle's jeder kirchliche Sinn abgesprochen wird; in Halle herriche großer Nationalismus und Materialismus. Ursache der Katholiken wäre es, in Halle eine schöne katholische Kirche zu erbauen, die Zeugniß von dem Glanze und dem siegreichen Vorgehen des Katholizismus ablege. Pfarrer Woker habe dem Verfasser gesagt, er habe bei den Unterhandlungen wegen Ankaufs eines Bauplatzes mit großer Vorsicht zuwerke gehen müssen, weil sonst der Kaufpreis in die Höhe gegangen wäre; es sei aber gelungen, zu sehr hohem Preise im schönsten Theile der Stadt einen Platz anzukaufen.

— Die auf morgen vormittag ½11 Uhr angesetzte Eröffnung der Geflügelausstellung des Ornithologischen Centralvereins im „Hofjäger" wird sich wiederum, wie dies auch bei den letzten Ausstellungen der Fall war, zu einem bedeutungsvollen Akte gestalten. Die Eröffnung wird durch Hrn. Regierungspräsident v. Diest, dem Ehrenpräsidenten der Ausstellung, vollzogen werden. Von Mitgliedern der städtischen Behörden haben bisher die Herren Oberbürgermeister Staude, Stadtrath v. Holly und der stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Hr. Kommerzienrath Bethcke ihre Theilnahme an der Eröffnungsfeier zugesagt.

— Der 22. März, der Geburtstag unseres heimgegangenen Kaisers Wilhelm I., wird uns die Gelegenheit verschaffen, wieder einmal ein „Walther-Konzert" zu hören. An diesem Tage wird nämlich die Kapelle des 107. Regiments aus Leipzig, welche unter der Leitung des in unserer Stadt so beliebten königl. Musikdirektors Waldher steht, im „Prinz Karl" zum Gedächtniß des Kaisers ein nur aus Nummern patriotischen Inhalts bestehendes Konzert geben, worauf wir schon jetzt hinweisen. An anderer Stelle haben wir bereits mitgetheilt, daß Musikdirektor Walther am 10. d. sein 25jähriges Kapellmeisterjubiläum feierte und daß ihm aus diesem Anlaß seitens des leipziger Publikums Beweise der Anerkennung und Anhänglichkeit sehr zahlreich dargebracht wurden. Im „Leipz. Tagebl." veröffentlicht Hermann Pilz einen Artikel über den Jubilar, aus dem wir ersehen, daß derselbe auch eine umfassende Thätigkeit als Komponist entfaltet hat. Wir lassen die betreffenden Mittheilungen, die gewiß auch unsere Leser interessiren, hier folgen: „Walther komponirte etwa 118 Stücke, von denen 84 auch im Druck erschienen sind. Das Regiment Nr. 50 erhielt von ihm den „Königgrätzer Siegesmarsch," den er in der Begeisterung auf dem Schlachtfelde von Königgrätz komponirte und dessen Dedikation der hochselige Kaiser Friedrich vor der Front des Regiments auf dem Schlachtfeld annahm. Kaiser Friedrich gab ihm auch persönlich den Befehl, den „Torgauer Marsch" für Infanterie-Kapellen einzurichten. Walther brachte diesen Marsch 1876, bei seinem Eintritt in das königl. Infanterie-Regiment Nr. 107, mit nach Leipzig. Zu den älteren Kompositionen gehört ferner der „Lundby-Marsch," zum Andenken an das Gefecht bei Lundby in Jütland. Dieses genannt und gespielt wurde auch das „Wörther Siegesmarsch," der an der Kirchhofsmauer von Fröschweiler entstand. Walther's Kompositionen sind meist feurige Märsche und feesche Tänze. Aber er hat auch größere Tonwerke geschaffen, wie z. B. die „Militär-Festouverture," welche dem kommandirenden General Graf Kirchbach gewidmet ist, die „Montbé-Hymne," sowie den schwungvollen „Symphonischen Marsch" zum 50jährigen Jubiläum des leipziger „Bürgervereins." Ein hervorragendes Verdienst hat er sich dadurch erworben, daß er durch seine Arrangements aus dem „Fliegenden Holländer," „Lohengrin," „Parsifal" 2c. die Tondichtungen Richard Wagner's auch den Militärkapellen zugänglich machte. In seinen Konzerten hat er neben Liszt, dessen „Rhapsodien" seine Lieblingsaufgabe bildeten, Wagner immer besonders berücksichtigt. Auch aus dem „Rattenfänger von Hameln" und dem „Trompeter von Säkkingen," sowie den „Drei Pintos" arrangirte er Stücke für Militärmusik." — Wenn der Jubilar nun am 22. d. in unserer Mitte erscheint, wird gewiß auch unser musikliebendes Publikum nicht versäumen, demselben seine Sympathie zu beweisen.

— Im Viktoriatheater gelangte gestern die Gesangs- und Tanzposse „Die Maschinenbauer von Berlin" in neuer Ausstattung zur Aufführung. Allen Mitwirkenden gebührt für ihr Streben nach unterhaltend-lebhaftem Spiel volle Anerkennung; so namentlich Ludw. Wüpper als Monteur Heinius, Ernst Peterser in seiner drolligen Maske als Schlosser Knobbe, weiter Ida v. Moser, Mary Köhler und Klara Roth. Weniger befriedigen konnte die Darstellung des Sachsen durch Louis Freese. Die im Stücke vorkommenden Gesangs- und Tanznummern wurden flott ausgeführt.

— Im Walhallatheater treten die bisherigen ausgezeichneten künstlerischen Kräfte, die Negerkomiker Ardel und West, die Gebrüder Francomores, Frl. Alma Melas, die Gebrüder Briano, sowie Frl. Hilda Norris, welche sich sämmtlich die Gunst des Publikums in hohem Grade erworben haben, heute zum letztenmale auf. Für die Freunde derselben bietet sich somit noch einmal Veranlassung und Gelegenheit, sich an ihren Leistungen zu erfreuen.

— Heute ist mit den Arbeiten zu der durch den Bahnhofsneubau gebotenen Tieferlegung des Leipzigerplatzes an mehreren Stellen begonnen worden.

— Im Civilstande unserer Stadt sind im Februar 1889 folgende Veränderungen eingetreten. Es wurden 307 Kinder (in demselben Monat des Vorjahres 279) als geboren angemeldet, 166 männl. und 141 weibl. Geschlechts; darunter 39 unehel. Geburten, 13 von hiesigen, 26 von auswärtigen Müttern.

Von 273 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 12 " " " katholischer,
" 5 " " " mosaischer,
" 17 " " " gemischter Konfession.

Als verstorben sind angemeldet: 86 Personen männl. und 75 weibl. Geschlechts = 161, dazu 10 Todtgeburten, also 171 Todesfälle (gegen 166 in demselben Monat des Vorjahres).

Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahr	23 männl.,	18	weibl. Geschl.	
von 1	"	4 "	8	"	"
2—5	"	12 "	12	"	"
6—15	"	4 "	1	"	"
16—20	"	1 "	3	"	"
21—30	"	4 "	4	"	"
31—40	"	7 "	4	"	"
41—60	"	17 "	6	"	"
61—80	"	10 "	16	"	"
über 81	"	2 "	3	"	"
		86 männl.,	75	weibl. Geschl.	

128 waren evangelischer, 8 katholischer, 4 mosaischer Konfession, ungetauft 21.

Es waren 50 männl. und 44 weibl. ledig, 28 männl. und 12 weibl. verheirathet, 7 männl. und 18 weibl. verwittwet, 1 männl. und 1 weibl. geschieden.

Geboren wurden 307, Todesfälle kamen 171 vor, mithin 136 Geburten mehr als Todesfälle.

Ehen wurden 55 geschlossen (gegen 39 in dem gleichen Monat des Vorjahres).

— In einem gefälligen Neubau an der Kreuzung von Landwehr- und Bahnhofstraße ist unter dem Namen „Hotel Stadt Rom" ein neues wohlanstehendes und wohleingerichtetes Gasthaus entstanden. Der Besitzer, Hr. Gastwirth O. Troescher, hat es sich angelegen sein lassen, auf bequeme und freundliche Ausstattung in umfassender Weise Bedacht zu nehmen, wie jeder Besucher sofort beim Eintritt in die im Erdgeschoß belegenen Gastzimmer bemerken kann. In ähnlicher Weise wie diese schönen geräumigen Zimmer, die mit ihrer eleganten Einrichtung an Möbeln, Tapeten, Thürvorhängen, Deckenmalerei, seinen Gaskronleuchtern 2c. einen sehr anheimelnden Eindruck machen, sind auch die Wohnzimmer, einige 20 an der Zahl, ausgestattet, alles durchweg neu mit vorzüglichen Betten, wobei billigste Preise gestellt sind, ein Umstand, dessen Vortheil sich das reisende Publikum alsbald zunutze machen dürfte. Hierzu kommt die günstige Lage in Nähe der Bahn, der Straßenbahn und Post und des nahen Zuganges vom Leipziger- und Königsplatze. Aufmerksame Bedienung und feine Bewirthung (u. a. Darbietung eines bürgerlichen Mittagstisches zu 75 Pf., bei regelmäßiger Theilnahme 60 Pf.) gestalten den Verkehr zu einem angenehmen. Der Besitzer hat sich als langjähriger Geschäftsführer eines größeren berliner Hauses in seinem Fache bewährt. An Trinkbaren giebt es außer Weinen in reicher Auswahl das Gebräu der berliner Aldlerbrauerei (Hofbräu und Pilsener).

— Von sozialdemokratischer Seite waren heute in den frühesten Morgenstunden an verschiedenen Häusern Anschläge von rothem Papier angebracht, in denen anläßlich des heutigen Todestages von Karl Marx die Anhänger der Sozialdemokratie zu treuem Ausharren und bei nächster Reichstagswahl zur Stimmabgabe für einen Sozialdemokraten aufgefordert wurden. Die Polizei veranlaßte bald die Beseitigung der Anschläge.

— Ein Former B. von hier veranstaltete am Sonntag in einer Tanzstunde für die streikenden Former in Braunschweig eine Geldsammlung. Es wurde indeß sowohl die Sammelliste wie das einkassirte Geld mit Beschlag belegt. Außerdem wurde bei dem Betreffenden eine sozialdemokratische Schrift vorgefunden und beschlagnahmt.

— Der Vorsitzende des hiesigen Maurer-Fachvereins theilt uns mit Bezug auf den Bericht vom 12. d. über Schritte in der Lohnbewegung berichtigend mit, vom Fachverein der Maurer von Halle und Umgegend sei ein Lohnausschuß nicht gewählt worden, sondern die bezügl. Verhandlungen seien stets in öffentlicher Versammlung erfolgt.

— Der Konditor E. hier wurde gestern abend nach dem Genusse einer Flasche Selterswasser in einer hiesigen Gastwirthschaft vom Schlagflusse betroffen und verstarb kurz darauf. Die Leiche wurde nach dem Pathologischen Institut gebracht.

— Als die in dem Hause Steinweg Nr. 41 wohnende Arbeiterfrau M. am Montag abend ihr 3 Monate altes Kind aus dem Bett nehmen wollte, um ihm zu trinken zu geben, war dasselbe todt. Anscheinend war das Kind erstickt.

— In vergangener Woche wurde durch Diebeshand der Schuppen an der Fingerschen Kohlenbahn von Zscherben nach Schkeitau durch den am Orte befindlichen Schlüssel, dessen Versteck dem Diebe bekannt gewesen sein muß, geöffnet und daraus Werdegeschirr im Werthe von 30 M. entwendet. Die Spur des Diebes führte nach Teutschenthal und in der Person eines dortigen Arbeiters wurde bei vorgenommener Haussuchung der Thäter entdeckt. Derselbe war eben im Begriff gewesen, das lederne Sielenzeug zu zerschneiden, um daraus Drehschlegellappen 2c. zu machen. — In der Zuckerraffinerie am Hospitalplatze wurden in vergangener Woche mehrere Kleidungsstücke und Geld gestohlen. Als Diebin wurde eine dort beschäftigte Arbeiterin ermittelt und verhaftet.

— Zu dem dieser Tage erwähnten, gegen den hier durchreisenden Maschinenbauer M. aus Meerane verübten Betrug ist zu bemerken, daß der auf dem Bahnhofe erschwindelte Koffer nicht bei einem Bahnhofsportier, sondern bei den Gepäckträgern niedergelegt gewesen ist.

Stadttheater.

Schauspiel.

Victorien Sardou's „Cyprienne" ist den hallenschen Theaterfreunden seit 1885 bekannt, in welchem Jahre das Gesammt-Gastspiel von berliner Residenztheater uns dies französische Ehescheidungslustspiel im damaligen Interims-Theater vorführte. Es ist eine komische Behandlung der Ehescheidungsfrage, wobei das Original auch seinen Titel: Divorçons" (lassen wir uns scheiden!) trägt; von der jungen Ehefrau, welche aus Langweile mit der Ehe experimentirt, hat die deutsche Bearbeitung jedoch den Namen „Cyprienne" entlehnt. Man hat an französische Verhältnisse zu denken, um den Gang der ganzen Handlung begreiflich, ja möglich zu finden: Cyprienne ist als ganz junges, unerfahrenes, aber um so erfahrungssüchtigeres Mädchen in die Ehe getreten, und da ihr Gatte, der Hr. v. Prunelles, ihr nicht das erwartete Glück gewährt, so greift sie nach dem ersten besten Verhältniß, das sich ihr bietet, nach einem Roman mit ihrem Cousin Adhémar v. Gratignan, für den sie jedoch glücklicherweise im Grunde keine tieferen Empfindungen hegt. Der Ehemann geräth natürlich bei der durch eine elektrische Klingel herbeigeführten Entdeckung zunächst in gerechten Zorn; er überschaut aber sehr rasch die Haltlosigkeit des ganzen Verhältnisses und stimmt scheinbar in die Ehescheidung ein, welcher Adhémar durch ein gestilltes Telegramm vorarbeitet. Cyprienne soll in zehn Monaten dem neuen Gatten angetraut werden; sie nimmt aber schon jetzt den bisherigen Gatten zum intimsten Vertrauten. In einer köstlichen Scene, welche in einem besonderen Zimmer eines Restaurants spielt, rückt sie diesem erst wirklich nahe und sie wird jetzt noch vor der Ehescheidung zur Enttäuschung Adhémars wieder ihres wirklichen Ehemannes Weib. Das Hauptinteresse der Darstellung konzentrirt sich auf diese drei Hauptpersonen und vor allem nahm Frl. Piquet als Cyprienne unsere besondere Aufmerksamkeit in Anspruch. Ueberaus reizvoll stellte sie die eigensinnige, liebebedürftige, nach einem reicheren Leben verlangende Provinzialin dar; sie ließ es feinsinnig in ihrer Charakteristik durchblicken, wie ihr Interesse für Adhémar doch ein nur zufälliges, das für ihren Gatten das wesentlichere und nur vorübergehender Stimmung beiseit gethane sei. Hr. Syrokte war sehr gut als v. Prunelles und in den beiden ersten Akten sogar vortrefflich: ob im letzten Akt etwas Herabstimmung in der eleganten Haltung angezeigt war, ließe sich streiten. Hr. Brehler hätte seinen Adhémar auf etwas höherem Niveau halten müssen, um seine Wahl zum Ersatz bei Cyprienne statt des ersten Gatten natürlich erscheinen zu lassen. Das Ensemble verdiente wieder alle Anerkennung.

Richard Gosche.

Verein für Erdkunde zu Halle.

Sitzung vom 13. März.

Unter den eingegangenen Tauschgegenständen erregte namentlich ein aus der Argentinischen Republik stammender statistischer Band die Aufmerksamkeit. Aus dem Werke geht hervor, daß der europäische Forschritt durch die hemmnißfreie Ebene begünstigt rasch ins Innere dringt. Aus Trotha war dem Vorsitzenden von Frau Wiese, der Mutter eines jungen Kaufmanns, der sich am Zambesi in der Gegend von Tete als Elfenbeinhändler aufhielt und durch das Vertrauen der portugiesischen Regierung insofern ausgezeichnet ist, als er für eine Expedition ins Innere (nach den Strichen westlich vom Nyassasee) mit 25,000 Fr. unterstützt wurde, eine aus Löwenkrallen gefertigte Brosche als Schaustück zugegangen. Da die gestrige Sitzung zugleich die ein Vereinsjahr abschließende Hauptversammlung war, so wurde durch den Hrn. Vorsitzenden der Jahresbericht verlesen. Danach zählt jetzt der Verein 10 Ehrenmitglieder, 32 korrespondirende, 235 ordentliche, 19 außerordentliche und 158 auswärtige, zusammen 454 Mitglieder. Für die Emin Pascha-Expedition sind unter den Mitgliedern 680 M. aufgekommen. Die im verflossenen Jahre eingetretene Aenderung, daß die Damen auch ungeladen zu den Vereinsabenden gekommen sind, hat in keiner Weise den wissenschaftlichen Werth der Vorträge herabgesetzt. Der bisherige Vorstand wurde dann wieder gewählt mit Ausnahme des Hrn. Realgymnasiallehrers Flade, der die Wiederübernahme des Amtes eines ersten Bibliothekars ablehnte. Der Verein ist ihm zu allerlauschigsten Danke verpflichtet. Hr. Dr Steinecke sand sich bereit, in die Lücke einzutreten, und wurde auch gewählt. Auf Anregung des Hrn. Obersten v. Borries gaben die Versammelten ihrem Danke für die ausgezeichnete Führung des Vereins durch Erheben Ausdruck. Hr. Buchhändler Hofstetter konnte ein ganz günstiges Ergebniß der Rechnung vorlegen. Das Vermögen, das vor einem Jahre 1359 M. betrug, stieg zu Beginn dieses Jahres auf 1757 M. Die Einnahmen betrugen 2781,63 M., worunter 2079 M. Neumarkbeiträge, 72 M. Beiträge von je 2 M., 144 M. Dreimarkbeiträge, 207 M. aus Magdeburg, 66 M. aus Burg, 56 M. aus Erfurt; die Ausgaben 2383 M., wovon allein die Herstellung der „Mittheilungen", die dem Vereine vor allem seine wissenschaftliche Stellung sichern, und durch den Tausch seine jedem Mitgliede zur Benutzung freie Bibliothek so werthvoll gemacht haben — ihr Werth wurde auf 20—30,000 M. angegeben — über 1300 M. beanspruchte. Die Rechnungsprüfung wurde diesmal den Herren Hammer und Thiele übergeben. Die Vorträge des Abends hatten die Herren Regierungs-Baumeister Sched und Gymnasiallehrer Dr Neubauer übernommen. Der erstere sprach über die Abflußgesetze der Flüsse in ihrer Anwendung auf die Saale.

Redner erörterte zunächst die allgemeinen Beziehungen, welche zwischen den als Regen oder Schnee der Erdoberfläche zutheil werdenden Niederschlägen und der Wasserführung der Flüsse stattfinden, um hieraus die Ergebnisse seiner im Regierungsauftrag unternommenen Untersuchungen der Saale anzureihen. Nach letzteren fließt nur $^{2}/_{10}$ des jährlichen Niederschlags, welcher im Saalegebiet fällt, nach der Elbe durch unsern Fluß ab; genauer ausgedrückt stellt sich das Verhältniß so: von 604 mm Wasserhöhe, welche den Erdboden am Schluß eines Jahres bei uns überdecken müßte, als Regen- oder Schneeschmelzwasser, wenn

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890315053/fragment/page=0001

nichts davon abfließe noch verdunstete, rinnt nur eine jährliche Wasserschicht von 182 mm in der Saale ab, während das übrige in den Boden einsickert, das Grundwasser speisend, andererseits zeitweise in den Gewächsen aufgespeichert wird (zumal im Frühling beim Laubausschlag und dem Ergrünen der Fluren) oder verdunstet. Der Hr. Redner entwickelte darauf die Gesetze der Wasserfortbewegung im Saalstrom an der Hand vortrefflicher, von ihm selbst entworfener Farbendarstellungen, welche im Saale ausbingen. Wir können daraus hier nur hervorheben, daß nach 15jährigem Mittel die durchschnittliche Stromgeschwindigkeit in der Saale 108 cbm Wasser in der Sekunde abwärts führt, zu zwar nach sorgfältigen, in der Rothenburger Gegend angestellten Messungen, wo das im ganzen einer Parabel gleichende Gefälle der Saale doch schon ganz gering geworden ist (bei Halle, zwischen der Gimritzer Schleuse und dem Trotbaer Wehr, d. h. auf 3 km, beträgt es 6 cm, also 1 : 50,000). Der Wasserschuß der Saale bei höchstem Hochwasser übertrifft den bei niedrigstem 65mal. Hochfluthen scheinen in früheren Jahrhunderten häufiger und (nach den Marken an den Mühlen zu schließen) auch stärker gewesen zu sein; nie hat eine Saalüberschwemmung wieder die Höhe derjenigen von 1595 erreicht.

Der Vorsitzende hob nach dem Schlusse dieses gründlichen wissenschaftlichen Vortrages hervor, wie wir Hr. Scheck seine ganze Lebensarbeit diesem Gegenstande zugewendet habe. Besonders werthvoll sei die gründliche Ermittelung des prozentualen Verhältnisses des Wasserabflusses zu den Niederschlägen. Aus ihr gehe hervor, daß noch nicht ⅓ des atmosphärischen Wassers, nämlich 30 Proz. im Saalschlauche selbst fortgeführt werden, die verbleibenden 70 Proz. aber anderweitig verausgabt werden, verdunsten, in den Boden zurückkehren oder in den Gewächsen sich ansspeichern. Ein anderes werthvolles Ergebniß war die Feststellung der Wassermenge, welche die Saale fortführt; sie betrug am Rothenburger Pegel im Durchschnitt von 15 Jahren für die Sekunde 108 cbm, bei mittlerer Geschwindigkeit und bei Mittelwasser 118 cbm. Der Vortrag, der, wie wir hören, jedenfalls für die „Mittheilungen des Vereins“ gewonnen werden wird, war durch anschauliche tabellarische Skizzen erläutert.

Reiseerinnerungen aus Sizilien veranschaulicht durch Photographien trug Herr Dr **Neubauer** vor. Erst auf dieser geschichtlich und landschaftlich reizvollen Insel, hob er in den Eingangsworten seines Vortrag hervor, ist die Palme gesichert, bestehen ganze Orangenwälder, giebt es Hecken von Opuntien und Kakteen, erst hier glaubt man die eigentliche antike Landschaft vor sich zu sehen, weil die Luft reiner und klarer ist, die Landschaft sich plastischer abhebt als in Italien selbst. Auf seiner Hinreise durch Unteritalien hatte er Gelegenheit, die Mißstände zu beobachten, welche das Latifundienwesen nach sich zieht und die es zustande bringen, daß die Malaria in früher fruchtbarsten Gegenden sich ausbreitet. Die drei Hauptstationen der sizilianischen Reise waren Messina, Syrakus und Palermo. Von dem ganz modern-großstädtischen Messina führte die Bahn gleichsam durch einen fortdauernden Garten zwischen dem Meere und steilen Bergen hin. Die Städte auf den Bergen erbaut zeigen noch heute durch ihre Lage die Unsicherheit der einstigen Zustände; um zu ihnen zu gelangen war die Benutzung der Post unvermeidlich. Der Nordosten der Insel hat mit seinen zerrissenen Bergformen ein malerisches Aussehen, von Syrakus ab treten Plateaus ein, die indeß der landschaftlichen Schönheiten nicht bar sind. In den alten Steinbrüchen bei Syrakus, die jetzt üppige Gärten sind, traf der Reisende die reichste Flora an. Oberhalb der heutigen Stadt sah er da, wo das alte Syrakus mit seinen 300,000 Einwohnern sich erstreckt hatte, ein weites ödes Feld, nur die Ueberbleibsel der Mauern des Dionys und des Forts Eurualos lassen noch die Grenzen der Stadt erkennen. Es ist merkwürdig, daß eine so große Stadt keinen Schutt hinterlassen hat. Südlich vom Aetna durchfuhr er in westlicher Richtung die eigentliche Korn- und Obstkammer Siziliens und gelangte dann in eine einförmige Gegend, in der sogar die Felder ausfhörten. In dieser früher mit Wald und Wiesen bestandenen Landschaft in der Mitte der Insel liegt Enna. Ueber Girgenti erreichte er das in einer muschelförmigen Ebene liegende Palermo, das im Nordwesten durch den Monte Pelegrino begrenzt wird. Eine Reihe von Bauwerken dieser Stadt gehört der normannischen Zeit an. — In der Besprechung des Reiseberichts bezeichnete Hr. Prof. Kirchhoff die Arethuaquelle als den letzten Horst des Papyrusschilfs in Europa. Wie das Stachelschwein im Thierreiche, so weist im Pflanzenwuchse eben die Papyrusstaude auf den alten Landzusammenhang mit Afrika hin. Ferner machte der Vorsitzende auf einen in den königlichen Sammlungen zu Berlin befindlichen Friedrich dem Großen von einem Italiener gewidmeten Folianten aufmerksam, der die von Hrn. Dr Neubauer erwähnten palermitanischen Gräber Friedrichs II. und Heinrichs VI. geöffnet zeigt und die beiden Kaiser darinnen mit Haut und Haaren erblicken läßt. Charakteristisch ist das energische trotzige Gesicht Heinrichs VI., während Friedrich II., offenbar schlechter balsamirt, mehr beschädigt ist. Die Porphyrsärge stehen noch unversehrt wie im 13. Jahrhundert. In ihrer Geschichte hat die Insel Sizilien die Erfahrung aller Inseln im Festlandbereich durchlebt, sie hat der magnetischen Wirkung des Festlandes nicht widerstehen können, war seiten selbständig, sondern fast immer von einem der benachbarten Staaten angezogen. Die Klarheit der Luft, die, je südlicher das Land und je heißer, um so mehr zunimmt, erklärt sich daraus, daß die Wasserdämpfe, die in kälteren Breiten einen Dunsthimmel hervorbringen, in der Luft unsichtbar gelöst sind. In der Nähe unserer Heimath haben wir nur eine Stelle, wo wir Aehnliches schon beobachten können, nämlich in der trietter Gegend. Wie die durchsichtige Luft im Hochgebirge, so täuscht auch die südliche Klarheit derselben in Bezug auf die Entfernungsmaßstäbe, die wir von unserem nordischen Dunsthimmel mitzubringen gewohnt sind.

Universitäts-Nachrichten.

-b. **Leipzig**, 13. März. Professor Dr **Karl v. d. Mühll** hier übernimmt am 1. April die außerordentliche Professur für mathematische Physik an der Universität Basel.

* **Kiel.** Der ordentliche Professor der philosophischen Fakultät hier, Geh. Regierungsrath Dr **Theodor Möbius**, ist mit dem 1. April d. J. von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden. Derselbe will seinen Wohnsitz nach Leipzig verlegen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Im potsdamer königl. Schauspielhause ging am Dienstag das vaterländische Schauspiel „**Eleonore Prohaska**“ von Emil Taubert zum erstenmale in Scene und errang einen recht guten Erfolg. Dem Stück, dessen Titelheldin die bekannte kühne Jungfrau ist, die unter dem Namen August Renz an der Erhebung Preußens gegen das Franzosenjoch als Lützow'scher Jäger theilnahm und in dem blutigen Gefecht an der Göhrde fiel, lassen sich große poetische Schönheiten und eine kräftige dramatische Wirkung nachrühmen. Namentlich die von echt patriotischer Begeisterung zeugenden Scenen erweckten stürmischen Beifall.

Vermischtes.

— [Eine Kaiserglocke aus gediegenem Silber] und im Gewichte von 10 Pud (5½ Ctr.) soll zur Erinnerung an die Katastrophe von Borki gegossen werden. Die Idee, auf diese Weise die Erinnerung an die Errettung der russischen Kaiserfamilie zu erhalten, gab der Erzbischof von Charkow, Ambrosius, der auch ein Comite ins Leben rief, welches das Silber für die Glocke in Stücken, in außer Gebrauch gekommenen Gegenständen ꝛc. entgegen nimmt. Die Kaiserglocke wird an der Außenseite der Charkower Kathedrale angebracht werden und zwar nach der Richtung des Unfalls, nach der Linie der Charkow-Asowbahn hin. Täglich um 1 Uhr nachmittags, also zur Stunde, als die Katastrophe geschah, wird die Silberglocke 5 Minuten lang ertönen; sonst soll die Kaiserglocke nie geläutet werden, damit jeder Charkower täglich weiß, zu wessen Erinnerung die Glocke erklingt und sein Kreuz schlagen kann. Der Läuter der Kaiserglocke wird seine Besoldung aus den Zinsen eines für diesen Zweck angelegten ewigen Kapitals erhalten. Da man mit Recht erwartet, daß die Spenden an Silber die angesetzte Höhe bei weitem überschreiten werden, so wird die Glocke wohl noch schwerer als zehn Pud wiegen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Breslau**, 13. März. Der Aufsichtsrath der Breslau-Warschauer Eisenbahn beschloß, der auf den 7. Mai zu berufenden Generalversammlung die Vertheilung von 2½ Proz. Dividende für die Stammprioritätsaktien vorzuschlagen und bezüglich der vorliegenden Anträge von Aktionären auf Verfassaillirung sich weitere Schritte vorzubehalten.

* **Mailand**, 13. März. Nach offiziellen Nachrichten ist die diesjährige Olivenernte Italiens auf 2,270,000 hl gleich ⅔ einer Mittelernte zu schätzen. Hiervon sind ⅔ als guter und ⅓ als mittelmäßiger Qualität zu bezeichnen.

— **Gerber Jutespinnerei und Weberei.** Der uns vorliegende Geschäftsbericht für 1888 besagt u. a.: Das Jahr 1888 hat für die Gesammtheit der Jute-Industrie einen befriedigenden Verlauf genommen. War schon in der ersten Hälfte desselben die Lage eine gesunde, so erbrachten die Sommermonate durch die gewaltigen Bewegungen in Getreide und anderen Fruchtartikeln einen bedeutend lebhaften Begehr nach Jutefabrikaten, daß in Kreise an dem noch immer maßgebenden Dundee-Markte sprungweise Erhöhungen erfahren konnten. Hand in Hand damit traten naturgemäß auch die Notirungen für Rohjute in eine lebhafte Aufwärtsbewegung ein. Unsere Spinnerei erzeugte 4,650,900 kg Garn (gegen 4,946,400 kg in 1887), — 80,000 kg waren am 1. Jan. 1888 vorrätig, — von der Weberei wurden hergestellt: 67,322 Stück gleich 7,760,838 m (gegen 7,981,276 m in 1887); die Sackfabrikation lieferte 2,037,550 Säcke (gegen 2,115,200 in 1887). Die Verminderung der Produktion ist durch die Unmöglichkeit, grobe Garnnummern in den früheren Quantitäten unterbringen und durch ungünstige Arbeiterverhältnisse herbeigeführt. Am 1. Januar 1888 verblieben umfangreiche Aufträge. Für Meliorationsanlagen auf Gebäude-, Maschinenkonto u. s. w. wurden verausgabt 55,265,92 Mark. Die Hypothek der fürstlichen Sparkasse zu Gera ist durch die regelmäßige Abzahlung um weitere 6000 M. vermindert. — In Verwendung des Reingewinnes (von 265,229,95 M.) beantragt die Verwaltung zur Erfüllung des ordentlichen Reservefonds 13,906,70 M., zu 6 Proz. Vorzugsdividenden an die Pr.-St.-Akt. Lit. A. 25,500 M., zu 5 Proz. Tantieme an den Vorstand 12,791,16 M., zu 8 Proz. Tantieme an den Aufsichtsrath 20,465,86 M. zu verwenden, dann 10 Proz. Superdividende an die Pr.-St.-Akt. Lit. A. mit 42,500 M. und 10 Proz. Dividende an die Pr.-St.-Akt. Lit. B. mit 75,000 M. zu gewähren, an die Beamten 8000 M. Ehrengaben, an die Fabrik-Krankenkasse 6000 M. zu überweisen, endlich 5 Proz. als Sonder-Reserveposten 50,000 M. zu übertragen. Es beträgt somit die Dividende auf die Prioritäts-Stamm-Aktien Lit. A. 16 Proz., auf Lit. B. 10 Proz. Durch die diesjährige Zuweisung zum ordentlichen Reservefonds ist solcher auf die gesetzliche und zugunggenässige Höhe gebracht. Die Abschreibungen sind nach Beschluß des Aufsichtsraths auf die Werthe vom 1. Jan. 1887 zugänglich der inzwischen erfolgten Neuanschaffungen berechnet. Im Jahre 1888 von 70 Mädchen besuchten Fabrikschule der Gesellschaft ist am 1. Jan. d. J. mit Genehmigung des fürstlichen Ministeriums eine Knabenabtheilung hinzugetreten. Soweit schon jetzt ein Urtheil möglich ist, läßt sich auch für das laufende Jahr ein gutes Resultat erhoffen.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 14. März, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	109,00	Deutsche Bank . . .	175,00
3½% do. . . .	103,75	Berliner Handelsgesellsch.	177,75
4% Preuß. Kons. Anl. .	108,75	Laurahütte . . .	138,90
3½% do. do. . .	104,25	Dortm. Union St.-Prior.	101,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,75	Oesterreichische Kreditakt.	162,75
3½% do. do. . .	102,10	Franzosen	102,50
4% Meininger Hypthbr.	103,00	Lombarden	43,10
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	177,60	Galizier	86,40
Mainz-Ludwigshafener .	115,75	Russische Südwestbahn .	83,10
Marienburg-Mlawkaer .	83,00	4% Oesterr. Goldrente .	93,25
Meckl.-Frdr.-Franzb. .	154,75	4% Ungarische do. .	85,10
Gotthardbahn	147,00	5% Russ. 1877er Anleihe	102,60
Ostpreußische Südbahn .	103,00	4% do. 1880er do.	91,10
Diskonto-Kommandit .	240,50	5% do. 1884er do.	102,60
Darmstädter Bank . .	176,60	Russische Noten . . .	217,50

Tendenz: schwach.

Die Kurse zu 1—7 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,20, kurz Paris 80,85, kurz London 20,48.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 190,50, Sept.-Okt. 187,75, fest.
Roggen: April-Mai 151,00, Sept.-Okt. 152,50, still.
Hafer: April-Mai 141,50, Juni-Juli 140,75, still.
Rüböl: April-Mai 57,70, Sept.-Okt. 51,60, still.
Spiritus: (70er Waare) loco 33,20, April-Mai 32,00, Juni-Juli 33,00, — (50er Waare) loco 52,80, April-Mai 51,50, — (versteuerter) April-Mai 96,70, ziemlich fest.
Petroleum: laufd. Monat 23.30, nächsten Mon. 23.30, behauptet.

Von der Fondsbörse. Der heutige Verkehr nahm einen ruhigen Verlauf bei unentschiedener Tendenz. Es herrschte anscheinend Unklarheit darüber, ob die finanziellen Kalamitäten des pariser Platzes als beendet anzusehen seien oder ob noch weitere Unzuträglichkeiten daselbst in die Erscheinung treten würden. Die Geschäftsthätigkeit war demgemäß eine geringere als gestern und dabei von größerer Unregelmäßigkeit. Nur anfangs waren einzelne Papiere angeregt bei zeitweise behaupteten, zumeist aber ermäßigten Kursen. Zu den rückläufigen Papieren gehörten in erster Linie Berliner Handelsgesellschaft, die aufgrund von Gerüchten betr. einen Selbstmord des Exkönigs Milan stark angeboten wurden. Von den andern Bankaktien kamen nur Diskonto-Kommandit, Dresdener Bank und Nationalbank für Deutschland zu einiger Geltung bei ermäßigten Kursen. Sehr ruhig bei fast durchweg billigeren Preisen lagen die Rentenpapiere, nur Russische Anleihen konnte sich bei ursprünglich belebtem, später sehr geringem Verkehr gut behaupten. Für Hibernia und Gelsenkirchener Bergwerk bestand einiges Interesse. Norddeutsche Lloydaktien wurden durch Realisationen in rückläufige Bewegung gebracht. Kauflust bestand dagegen für Trust-Dynamit-Aktien. Die inländischen Eisenbahnaktien hatten wenig Regsamkeit aufzuweisen, nur in Ostpreußischer Südbahn und Marienburgern vollzogen sich bei schwankenden, im ganzen wenig veränderten Kursen befriedigende Umsätze. Die Oesterreichischen Transportwerthe bekundeten wiederum eine schwache Haltung; namentlich gilt dies von Franzosen und auch von Dux-Bodenbachern und Buschtiehradern. Recht fest tendirten dagegen die Schweizerischen Eisenbahnen, unter denen Gotthardbahn und Schweizer Nordostbahn durch steigende Bewegung und Festigkeit sich auszeichneten. Unter den anderen ausländischen Eisenbahnpapieren erfreuten sich Russische Südwestbahn bei erhöhten Kursen einiger Nachfrage.

Von der Produktenbörse. Am Getreidemarkt war eine sehr feste Tendenz vorherrschend; es machte sich dort eine so ausreichende Deckungslust geltend, daß sämmtliche Artikel wesentlich höher einsetzten und späterhin noch weitere Aufbesserungen erfuhren. Die feste Haltung wurde zum Theil auf das neuerliche Sinken der Temperatur zurückgeführt. An der Preissteigerung hatte der Frühjahrstermin den größten Antheil. Das Geschäft war wesentlich belebter als in den letzten Tagen. Rüböl bekundete gleichfalls gute Haltung bei erhöhten Preisen. Spiritus wurde nur wenig beachtet und blieb im Preise fast unverändert; die Loczufuhr war gering.

Schiffahrt.

** **Berlin**, 13. März. Die Post von dem am 30. Jan. aus Sydney abgegangenen Reichs-Postdampfer „Hohenzollern“ ist in Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 15. d. früh zur Ausgabe.

* **Kopenhagen**, 13. März. Die Dampfschiffahrt durch den Drogden ist jetzt als wieder eröffnet anzusehen.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 14. März. [Fernsprech-Nachricht der Saale-Ztg.] Gegenüber den wiener Meldungen, wonach König Milan sich erschossen haben soll, wird aus Belgrad gemeldet: Die Gerüchte über den Selbstmord oder das Ableben des Königs Milan sind vollständig unbegründet. Milan erfreut sich der besten Gesundheit.

Wien, 13. März. [Abgeordnetenhaus.] Der Abgeordnete Gron brachte die veterinärpolizeilichen Maßregeln im Grenzverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich zur Sprache und beantragte eine Resolution, durch welche die Regierung aufgefordert wird, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß in dem Grenzverkehr mit dem Deutschen Reiche eine Herabsetzung der Viehzölle und eine gelindere Handhabung der den Viehverkehr betreffenden Maßregeln stattfinde. — In den galizischen Bezirken Mielec, Wielicka und Rzeszow sind infolge von Eisstauungen vereinzelt Ueberschwemmungen eingetreten, indeß lauten die letzten Meldungen über den Eisgang günstig. Der Hernadfluß bei Kaschau ist ausgetreten, die unteren Stadttheile sind überschwemmt, mehrere Fabriken stehen unter Wasser.

Pest, 13. März. Das Unterhaus setzte die Berathung des Wehrgesetzes fort. Ivor Kaas behauptete, Graf Ludwig Tisza habe als Minister in der Aera Deak einem Abgeordneten gegenüber geäußert, die Regierung wünsche nur Abgeordnete, die etwas verlangen, die sie also durch Gewährung ihrer Forderungen für sich gewinnen könne. Graf Ludwig Tisza erklärte dies für eine Verleumdung. Eine solche Aeußerung habe er nie ernsthaft gethan, niemals habe er jemand auf Kosten wahren Verdienstes bevorzugt. Kaas erklärte darauf, daß er die Mittheilung von einem sehr angesehenen Abgeordneten, gegenwärtigen Mitgliede des Oberhauses, erhalten habe (stürmische Rufe: Namen nennen!) und gebe aber zu, daß Tisza die erwähnte Aeußerung nicht ernsthaft gemeint habe.

Paris, 14. März. Etienne, Deputirter für Oran, ist zum Unterstaatssekretär der Kolonien ernannt, welche dem Handelsministerium unterstellt wurden. — Die Haussuchungen bei der Patriotenliga werden heute fortgesetzt. La République meldet, die Haussuchungen bewiesen, daß ein vollständiger Mobilisirungsplan behufs allgemeiner Empörung bestände, in dem alle Details geregelt seien.

London, 14. März. Der „Standard“ meldet österreichische Truppenbewegungen an der serbischen Grenze.

London, 13. März. Das Unterhaus verwarf mit 259 gegen 193 Stimmen in zweiter Lesung die von den Parnelliten beantragte Bill, welche eine bessere Behandlung der Gefangenen, die aufgrund des Gesetzes zur Verhütung von Verbrechen verhaftet sind, bezweckte. Im Laufe der Debatte erklärte der Generalsekretär für Irland, Balfour, es sei vielleicht eine Modifizirung der Gefängnißvorschriften für leichte Vergehen aus Rücksichten der Humanität erwünscht, worüber er eine Untersuchung anstellen werde, aber nicht für diejenigen, die zum Boycotten und zur Einschüchterung aufreizten oder wegen anderer Gewaltthätigkeiten verhaftet seien.

Stockholm, 13. März. Die Zweite Kammer lehnte mit 118 gegen 78 Stimmen den Ausfuhrzoll auf Eisenerze ab.

Madrid, 13. März. Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Ernennung Fernandez Jumenez' zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen und Diosdado's zum Gesandten in Stockholm.

Sofia, 13. März. Der diplomatische Agent Serbiens, Danitsch, theilte dem Minister des Auswärtigen, Stransky, das neue Rundschreiben des serbischen Ministeriums mit, in welchem dem Wunsche auf Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen den beiden Ländern Ausdruck gegeben wird. Der Präsident der Kammer, welcher mehrere Tage in Belgrad verweilt hatte, ist nach Philippopel abgereist, um dem Fürsten Ferdinand über seine Eindrücke zu berichten.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Freitag den 15. d. abends 7 Uhr Fastenandacht und Predigt.

Synagogen-Gemeinde: Freitag den 15. d. abends 6 Uhr und Sonnabend morgens 9 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 12. März.

Aufgeboten: Der Schuhwaarenfabrikant Paul Louis Exner und Marie Luise Charlotte Herrmann (Merseburg und Krukenbergstraße 11). Der Kfm. Franz Eduard Päßler und Anna Elise Haller (Leipzig und Zinksgarten 7). Der Klempner Friedrich August Söhnel und Friederike Amalie Hohmann (Schulgasse 7 und Gr. Steinstr. 16). Der Maurer Franz Friedrich Wilhelm Max Schwenthammer und Emma Burchhardt (Unterplan 6 und Domplatz 5). Der Kutscher Josef Karl Greulich und Karoline Auguste Emilie Schulze (Zöllwitz und Zapfenstr. 1). Der Schneider Hermann Oswald Louis Pilz und Auguste Minna Lehmann (Alter Markt 27 und Rannischestr. 1). Der Schneider Julius Ehrhard Franz Thomas und Ida Lina Sommerweiß (Schulberg 14 und Kl. Brauhausgasse 18). Der Postsekretär Friedrich August Theodor Schaller und Helene Emilie Franziska Böttcher (Halle und Hettstedt).

Geboren: Dem Kfm. Oskar Schönbrodt ein S., Eduard Karl Oskar (Böllbergerweg 2). Dem Gutsbesitzer Albert Köke zwei T., Henriette Anna und Agathe Ida (Diemitz). Dem Fabrikant Louis Plaut eine T., Käthe Sophie (Magdeburgerstr. 4). Dem Gastwirth Hermann Pauli ein S., Otto Max (Pfännerhöhe 1). Dem Tapezierer Karl Zeppel ein S., Karl Kurt (Geiststr. 34). Dem Eisenbahn-Werkmeister Karl Weißenborn eine T., Bertha Hermine Dorothee (Freimfelde). Dem Handarb. Heinrich Aluppe eine T., Dorette Martha Ella (Thorstr. 26). Dem Kfm. Albert Kielstein ein S. Albert Walther (Langestr. 32). Dem Schmied Oswald Metzner ein S., Oswald Reinhard (Gr. Berlin 5). Ein unehel. S. Eine unehel. T.

Gestorben: Des Fabrikarb. Johannes Saft S. Friedrich Karl, 1 M. 23 T. (Reilstr. 127). Des Handarb. Wilhelm Quandt Ehefrau Marie Friederike Henriette geb. Göbel gen. Heine, 41 J. 7 M. 27 T. (Mittelwache 6). Der Werkführer Philipp Nikolaus Corneli, 70 J. 2 M. 24 T. (Mühlgraben 3). Der Zimmermann August Heidenreich, 28 J. 2 M. 11 T. (Klinik). Des Kfm. Paul Schmidt Ehefrau Anna geb. Keller, 21 J. 11 M. 14 T. (Rannischestraße 24). Des Maurer Franz Westerhausen S. Franz Albert Max, 2 J. 11 M. 20 T. (Thorstr. 26a). Des Kfm. Julius Stör S. Albert Otto Julius, 8 J. 6 M. 20 T. (Henriettenstr. 6). Des Handarb. Friedrich Horn S. Hermann Otto, 21 T. (Mühlgasse 2). Der emer. Lehrer Karl Hermann Scharr, 64 J. 6 M. 19 T. (Dachritzgasse 12). Die Wittwe Johanne Friederike Tietzsch geb. Schuster, 80 J. 1 M. 20 T. (Weidenplan 10).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890315053/fragment/page=0002

Ein Delikatessengeschäft, Conditorei- oder Weinhandlung wird zur Vertretung von Italienischen Weinen gesucht. Adr. erbitte an **Raffo & Co.**, Italienische Weinhdlg., **Berlin**, Unt. d. Linden 65.

Heute Freitag **Schlachtefest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends von 5 Uhr **an frische Wurst** und **Suppe** bei **R. Erbe, Augustastraße 6a.**

Bücklinge 3 Stück 10 ₰
Bratheringe 2 „ 15 „
do. Faß 55 Stück 3 ℳ 60 ₰
Ch. Grünewald, Rathhausgasse 16.

Sehr gut erhaltene Thüren, als Treppen- u. Corridorverschluß, 1 Oberlicht m. bunt. Glas, 1 Sopha u. Leitern billig zu verk. Rathhausgasse 18, p. r.

Weiße und gelbe Kacheln, zwei große Ringelplatten, zu offenem Heerd passend, **verkauft Rathhausgasse 18, p. r.**

Herren-Remontoir-Ankeruhr u. ein Klavier zu verkaufen. Meckelstraße 6, Hof II.

Kanarienhähne u. Weibchen, ein **paar Amseln** und andere **Singvögel** sind zu verkaufen **Feldstraße 5**, 1 Tr.

Kanarienvögel verk. Mansfelderstr. 56, I.

Starkes Ponny mit **Geschirr** und **Wagen** veränderungs halber billig zu verkaufen. Näheres **Taubenstraße 2 im Keller.**

Pferde-Verkauf.
Ein Paar **schöne Gjähr. mittelstarke Arbeitspferde**, zu jedem Zweck passend, **billig zu verkaufen.** Näh. **Alte Promenade 14a, II.**

Schwarzbraune, kräftige Stute, 9jährig, zu jedem Zwecke passend, zu verkaufen **Königstraße 19.**

Mittleres Pferd (Fuchs) **zu verkaufen. Laurentiusstraße 19.**

Pferde
z. Schlachten kauft stets **M. Moebius, Roßschlächterei, Langestraße 22.**

2 fette Ochsen zu verkaufen **Cröllwitz, Thalstraße 36.**

Neumilchende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Ammendorf Nr. 16.**

Ein Ziegenbock zu verkaufen **Giebichlistein**, Eichendorffstr. 5.

Ein fettes Schwein v. Kl. Ulrichstr. 7.

Schöne **deutsche Dogge** billig zu verkaufen **Franckestraße 2.**

Hund, Dachsbastard, 3/4 Jahr alt, stubenrein, b. zu verk. Meckelstr. 22, III r.

Apotheker Heissbauer's schmerzstillender Zahnkitt,
zum **Selbstplombiren hohler Zähne beseitigt** nicht blos den **Zahnschmerz rasch und auf die Dauer**, sondern **verhindert bei rechtzeitiger Anwendung** durch den vollständig festen Verschluß der kranken Zahnhöhle das **Auftreten des Schmerzes** überhaupt und **unterdrückt das Weiterfressen der Fäulniß.** Preis per 1/1 Schachtel ℳ 1, per 1/2 60 ₰. Zu beziehen in der **Engelapotheke.**

Anleitung zur sicheren
Capital-Anlage
in Werthpapieren aller Art von R. Paal ist jedem unentbehrlich, der nicht weiss, wie man Gelder gut und sicher anlegen muss und in Geldsachen unerfahren ist. Enthält auch d. neue Actien-Gesetzgebung. Fco. gegen 1 M. 60 Pf. in Mrkn. (ged. M. 3,10) von Gustav Weigels Buchhandlung, Leipzig.

Sämmtliche aus der Marienbibliothek entliehene Bücher werden wegen Umzugs — bis spätestens den 20. d. M. zurückerbeten. **Die Bibliothek bleibt bis auf Weiteres geschlossen.**
Halle a. S., 13. März 1889.
I. A.: **Dr. Jahn.**

Gründl. Zither-Unterricht
ertheilt **Ferd. Böhme**, Zitherlehrer, **Kl. Steinstr. 4, part.**

Den **geehrten Herrschaften** empfiehlt sich zum **Schneidern Aug. Helling**, Forsterstr. 44, II. II.

Möbelfuhren
werden angenommen Marienstraße 7.

Damen- u. Kinderkleider werden sauber u. billig angef., **Hauskleider** von 2 ℳ an **Krausenstr. 17e** i. S.

Eine fleiß., eigene Waschfrau nimmt noch Wäschen an. Zuerfr. Rannischestr. 20, I.

Polster-Arbeiten werden angefertigt **Mühlgraben 6a. Karl Haase.**

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angen. Giebichenstein, Brunnenstr. 31, I

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Gottesackergasse 16, II

Damenschneiderei
wird angefertigt Gr. Wallstraße 34.

2 große neue Drehrollen, eine deutsche, eine englische, zum Gebrauch **Domgasse 1.**

Ein starker **Pferdewagen** (Hinterlader) zu verkaufen **Mansfelderstr. 22.**

Ein leichter einspänn. **Wagen**, passend zum Vierfahren, steht zu verkaufen **Giebichenstein, Trotherstraße 7.**

Ein **Klavier** (Tafelform) ist billig zu verkaufen **Saalberg 5/6.**

Neues **Sopha** verk. b. Mühlgraben 6a.

Einen vierzölligen **Leiterwagen**, zwei **Handrollwagen**, einen gebr. einspännigen **Leiterwagen** verkauft **Heinze**, Schmiedemeister, **Herrenstraße 11.**

Eine Partie **Nußbaum-Pfeiler-Spiegel** und **ff. Bilder** sind billig zu verkaufen **Martinsg. 7. P. Könnemann.**

Komoden, Kleiderschränke, Bettstellen, Waschtische verkauft **Langestraße 27.**

Schreibtisch für Herren zu kaufen **gesucht.** Offerten mit Preis unter **577 E.** in d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

Ein gebrauchter Küchenschrank ist billig zu verkaufen. **Spitze 5.**

Zweiräd. **Handwagen** auf Federn zu verkaufen **Weingärten 10.**

Einige Hundert leere Säcke zu verkaufen **Henriettenstr. 27, I.**

Ein gr. **Vogelbeerbaum** wird zu kaufen gesucht. **Fr. Sonnabend**, Gr. Wallstraße 24a.

2 Stück neue nußb. **Vertiko's** und 2 birk. **Komoden** billig zu verkaufen. **Otto Stretzel, Gr. Berlin 5.**

Krankenfahrstuhl, gut erhalten, billig zu **verkaufen. Laurentiusstraße 19.**

Noë-Sommer-Weizen,
selten schöne Qualität,
Chevalier-Gerste u. **Probstei-Hafer**
(zur Saat). Ebenso 10,000 Schock
Strohseile offerirt billigst
Ed. H. Beschnidt,
Halle a/S.

Vorzügliche Speisekartoffeln Herrenstraße 20.

Magnum bonum
u. rothe **Zwiebel-Kartoffeln** verkauft **Rittergut Passendorf.**

Zu verkaufen
50 Centner bestes Sauerkraut.
Off. unter **E. 3213** an die Exp. d. Ztg.

Limburger Käse
offerirt in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt zu 20 Mk pro 100 Pfd. incl. gegen Nachnahme
die Schweizer Molkerei, Braunschweig.

Kohlenanzünder,
bewährte, empfiehlt **M. Waltsgott.**

Großes wohlschmeckendes Brod
empf. **die Bäckerei Weidenplan 3a.**

Apfelsinen,
6 Stück von 25—50 ₰
25 Stück **Messina-Citronen** 1 1/4 ℳ,
in Kisten billiger.
Aepfel in großer Auswahl.
R. Semmler, Kl. Schlamm 1.

Plauensches Exportbier, Exp.-Apfelwein, Speierling, sowie echten **Borsdorfer Cur-Apfelwein** empf. **P. Hofmann, Leipzigerstr. 54.**

Verloren

eine kleine goldene **Damenuhr, Deckl** mit schwarzer und grüner Emaille, Weinkranke darstellend, nebst kurzer Kette vom Weidenplan nach dem Diakonissenhause. Gegen gute Belohnung abzugeben Weidenplan 6b I. Vor Ankauf wird gewarnt.

Montag i. Wallalla-Theater gr. Schürze liegen geblieben. Bitte abzugeb. Harz 38.

Kl. schw. **Pelz** verl., abzugeben gegen Belohnung **Rannischestraße 11.**

Dienstag Abend ist ein **Schlüsselbund** liegen geblieben im **Laden Schulgasse 8. A. Jablonski.**

Ein gr. geld. **Hund** zugel. Geg. Insert.-Geb. u. Futterk. abzuh. Brückdorf Nr. 46.

Dame im rothen Plüschhut, Jaquet mit Pelzbes., wird von d. Herrn, der ihr von Ulrichstr. über Markt-, Große Märkerstraße, Berlin, Rannischestraße bis über Promenade am Mittw. Abd. folgte, behufs Annäh. um Angabe, wo zu treffen, gebeten unter **P. 3247** d. die Expedition dieser Zeitung.

Das junge Mädchen, welchem gestern Mittwoch Vorm. gegen 3/4 11 Uhr ein junger Mann, anscheinend bekannt zu sein, in der oberen Gr. Steinstraße begegnete mit einem Körbchen am Arm, wird höfl. gebeten ihre Adresse unter **A. S.** postlagernd **Halle a/S.** niederzulegen.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Stud,
Paul Krause.
Halle a/S. Breslau.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines munteren, kräftigen **Mädchen** wurden hoch erfreut Fleischermeister **Richter** und **Frau.**

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Abend mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, der Conditor **Hermann Eschke** plötzlich verschieden ist.
Halle a/S., den 14. März 1889.
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr vom Pathologischen Institut aus statt.

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder u. Schwager, **der Lederhändler Fr. Noah,** in seinem kurz vollendeten 44. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bittet
Karoline Noah
geb. Baudermann und Kinder.

Gestern Mittag 1 Uhr verschied nach langen Leiden und hartem Todeskampfe mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel,
Andreas Beck,
im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Halle a. S., den 14. März 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr ist nach längerem Krankenlager unsere gute sorgsame Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau **Friederike Friedel**
geb. Kuntze
im 73. Lebensjahre ruhig und sanft entschlafen.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schkeuditz und Delitzsch, den 13. März 1889.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 16. März Nachmittag 2 1/2 Uhr in Reideburg statt.

Heute Morgen 3 Uhr wurde uns unsere liebe kleine **Martha** nach kurzem schweren Leiden durch den Tod entrissen.
Halle a/S., den 14. März 1889.
Die tiefbetrübten Eltern
C. Necke und Frau.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode unserer so plötzlich dahingeschiedenen Mutter, der verwittweten Frau Dr. **Grotjan**, sagen wir unseren herzlichen Dank.
Halle, den 14. März 1889.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigeliebten Kindes können wir nicht unterlassen, allen Denen, welche den Sarg so reich mit Kränzen und Kronen schmückten, unsern aufrichtigen Dank auszusprechen.
Giebichenstein, 15. März 1889.
Heinrich Köhler nebst **Frau.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer theuren Mutter sage hierdurch meinen besten **Dank.**
E. Leibe, Tapezier u. Decorateur.

Das Begräbniß des pens. Bahnwärters **G. Schnrigt** findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Langeloe 31, aus nach dem Südfriedhofe statt.

Fernsprechverbindung mit **Halle, Berlin** und **Leipzig.** Anschluß Nr. 151.

RUDOLF MOSSE * HALLE A.S.

6 Brüderstrasse 6
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

Geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

2 Eckläden mit Wohnung, Lagerraum 2c. zu **700** und **600 Mk.**, eine **Wohnung**, 3 Stuben, 2 K., K., zu 400 Mark, eine **do.** 2 1 K., K., zu 350 Mark, **Schwetschkestraße 24a** sogleich zu verm. Näh. **Mauergasse 2.**

2 Häuser i. d. Geiststr. z. 60 u. 70000 Mk., eins i. Neumarktviert. z. 18000 Mk. zu verk. **H. Raute**, Geiststr. 22.

Barbier- u. Friseur-Geschäft sofort für 600 ℳ zu **verkaufen.** Anz. 200 ℳ, Ladenmiethe mit Wohn. 300 ℳ Off. bef. unter **F. c. 3468 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

2 Morgen Baustellen an der Delitzscherstraße sind sehr billig **verkäuflich.** Näh. durch **Rud. Mosse, hier.**

Ein Oec.-Insp. beabsichtigt, mit 10,000 eine
Molkerei oder Milchgeschäft
oder ein **kl. Gut, günst. Lage zum Viehhandel**, auch ein
Fuhr- oder Speditionsgeschäft
möglichst **bald zu kaufen.** Angebote erbeten u. **M. A. F. 92** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Ein nachweislich gutgehendes
Colonialwaaren-Geschäft,
zu dessen Uebernahme ca. 10000 ℳ Capital genügen, wird mögl. bald **zu pachten gesucht.** Ang. über Lage und Umsatz erbeten unter **C. G. 91** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht ein
Flaschenbiergeschäft,
zu dessen Uebernahme 6—10000 ℳ genügen. Offerten mit speciellen Angaben erbeten u. **F. G. 90** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Zu **kaufen** oder zu **pachten gesucht** ein
Gasthof oder Restaurant,
wozu 6—15,000 ℳ zur Uebernahme genügen. Entspr. Offerten erb. u. **G. R. 93** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Pachtung-Gesuch.
Ich suche eine Pachtung von ca. 150 Morgen. Bedingungen: guter Boden, günstige Lage. Uebernahme womöglich noch vor der Frühjahrsbestellung. Offerten mit möglichst genauer Angabe der Lage, Größe und Pacht bitte ich u. **A. H. 8** an **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** zu senden.

Laden in bester **Geschäftslage** per **sofort zu vermiethen.** Offerten befördert unter **A. r. 3311 Rud. Mosse** in **Halle a. S.**

Möbl. Zimmer für j. Kaufl. zc. 1. April zu beziehen **Kaulenberg 5.**

Wohnungen zu 250 ℳ u. 450 ℳ 1. Apr. **Bergagasse 1** zu vermiethen.

Wohnung, 1. Etage, 480 Mk., zum 1. April zu **verm. Steinweg- und Schwetschkestraßen-Ecke 27d.** Näheres.
C. Nesse, „Stadt Berlin."

Streiberstraße 22 Wohn. 240 ℳ **sof. oder später zu verm.** Näh. bei den Herren **Hensel & Müller**, Königstraße 24.

Jüngerer
Sattlergehülfe
gesucht. Zu erfragen bei **Schäfer**, Dachritzgasse 2.

Parterre-Wohnung f. 90 Thlr. an einzelne Leute 1. April zu **vermiethen Schillerstraße 22.**

Gut möbl. Wohn., part., schöne Lage, an ält. Herrn zu v. Zu erfr. bei **Rudolf Mosse**, Brüderstr. 6, I.

Herrschaftliche Wohnung,
6—7 belzb. Zimmer mit Zub., am Mühlweg od. d. Nähe z. 1. Okt. zu miethen ges. Adr. abzug. u. **A. b. 3450** bef. **Rudolf Mosse** hier.

Pension
für Schüler, welche die niederen u. mittleren Klassen des Gymnasiums oder Realgymnasiums bes. wollen, bei einem Lehrer bei den Anstalten; beste Pflege, Nachhilfe u. jede nur denkliche Förderung zugesichert. Gef. Offerten unter **W. 719** an **Rud. Mosse, Mühlhausen i/Th.** erb.

12—14,000 Mark
sicherste Hypothek auf hiesiges Grundstück von pünktl. Zinszahler **zum 1. April cr. gesucht.** Off. von Darleihern bef. u. **S. a. 3460 Rud. Mosse, Brüderstr. 6, I.**

10,000 Mark
auf **feine Hypothek** auf **Grundstück Mitte der Stadt** zum 1. April cr. **gesucht. Direkte** Offerten befördert u. **O. l. 3461 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

60,000 Mark
auf alleinige Hypothek für 2 große Grundstücke von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Offerten bef. u. M. z. 3363 Rudolf Mosse. Halle a/S.

33,000 Mark
1. Hypothek zu 4 1/2 % p. 1. April **gesucht.** Feuertaxe 39,800 Mark. Werthtaxe 45,500 ℳ
Offerten bef. sub **H. l. 3346 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine Hypothek v. 6000 Mk. zu 4 1/2 % wünsche ich zu **cediren.** Gefl. Off. bef. unter **L. e. 3148 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

24,000 und 30,000 Mk.
1. Hypothek zu 4 1/2 % auf neugebaute hiesige Grundstücke per sofort oder 1. April d. J. von nachweisbar pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Näheres ertheilt Hr. Holzhändler **Carl Schumann, Gr. Steinstraße 31.**

Kaufmann
in gesetzten Jahren, mit allen kaufmännischen Arbeiten vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, Agenturen zu übernehmen, oder im **Versicherungsfache thätig zu sein.** Offerten bef. sub **D. f. Rud. Mosse, Halle a. S.**

Buchhalter-Gesuch!
Für eine **mittlere Brauerei** bei Halle wird ein älterer, tüchtiger, unverheiratheter **Buchhalter ges.** Antritt sofort. Station im Hause. Brauchekenntnisse werden bevorzugt. Reflectanten mögen ihre Offerten unter **F. d. 3480** bei **Rudolf Mosse, Halle**, niederlegen.

Verwalterstellen-Gesuch.
Zwei Oeconomensöhne, 17 u. 18 Jahr alt, welche ihre Lehrzeit beendet haben, **suchen** Stellung als **Verwalter** resp. auch als **Volontäre.** Reflectanten wollen ihre Adressen unter **W. p. 3387** bei **Rud. Mosse**, Halle a. S., niederl.

Ein verheir. zuverl. Mann findet als **Pferdeknecht** dauernde Arb. u. Wohn. b. R. Schoenbrodt, Nietleben.

Für unsere **Arbeiter-Versicherung** (Lebensversicherung, Confirmations- und Aussteuer-Versicherung) mit **wöchentlicher** Prämienzahlung schon von **10 Pfennig** an werden achtbare thätige Personen jeden Standes für **Halle a/S.** und **allerorts** als
Agenten
unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Bewerbungen sind zu richten an die General-Agentur der **„Friedrich Wilhelm"** Gesellschaft, Herrn **Louis Krüger** in **Halle a/S., Taubenstraße 23.**

Ein **Hausmädchen** in gesetzten Jahren, das selbstständig wirthschaften kann, für ein mittleres Gut bei hohem Lohn für 1. April **gesucht.** Zu erfr. bei **Renno, Merseburg.**

Geübte Schneiderinnen
finden **sofort Beschäftigung** bei
Roessler & Hoist,
Poststraße 15.

Ladenschrank (Buffet), mit Glasthüren, 40 Mark, **zwei Schränke für Comtoir, mit 200 Fächern, Kasten und Jalousienverschluß**, 28 Mk., **Geschäftslaterne**, für jedes Geschäft passend, 30 Mk., **gut nähende gebrauchte Nähmaschinen 15, 20, 25 Mk., kleine Drehbank** 30 Mk., **32 Dutzend Oelkännchen**, à Dtzd. 1,20 Mk., **ein großer Posten diverse Schiffchen und Nadeln**, ca. 800 Stück **Papp-Cartons, Geschäftslampen, Plissésemasch.** 30 Mk., **Doll-Brennmaschinen**, à 15 Mk., zu verkaufen. — Meine **Wohnung Brüderstraße 15** ist billig zu vermiethen. **F. Lindenheim.**

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. der Maaße bef. unter **M. g. 3400 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Rassehundverkauf
langjähriger **Dachs** von der Zucht des Herrn Baron von Cramen a. d. Oelben D. H. St. B. Herzogthum Braunschweig prämiirt.
E. Ehrhardt, Steinthor 2a.

Mit **7000 Mark Capital** wird ein
Tapisserie- oder Posamenten-Geschäft
zu kaufen **gesucht.** Offerten mit näheren Angaben erbeten unter Chiffre **T. P. 83** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** in

Knaben- und Mädchen-Garderobe

für die **Frühjahrs-** und **Sommer-Saison**

beehren sich ergebenst anzuzeigen

Geschw. Jüdel,

Halle a/S.,
105. Leipzigerstr. **105.**

Loose

zu der vom Ornithologischen Central-Verein f. S. u. Th. in Halle veranstalteten **Verloosung** von Geflügel, Sing- und Schmuckvögeln — **Ziehung am 18. März cr.** — sind à 1 Mk. zu haben bei **W. König,** Expedition der Saale-Zeitung.

Zum letzten Heller,
Streiberstraße 23.
Sonnabend und Sonntag
Großes Bockbierfest
mit musikal. Abendunterhaltung.
Pökelknochen mit Sauerkohl, Bockwürstchen ꝛc. ꝛc.
Es ladet ergebenst ein
A. Entrich.

Heute Freitag
Schlachtefest.
Oscar Knoche,
Leipzigerstraße 57.

Unter dem hohen Protektorat
Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preussen
und dem Ehrenpräsidium des Herrn Regierungs-Präsidenten **von Diest**

Zehnte Ausstellung von Geflügel,
Zier- und Singvögeln

veranstaltet vom **Ornithologischen Central-Verein für Sachsen und Thüringen** zu **Halle**

im Hofjäger zu Halle a. S.

geöffnet vom 15. bis 18. März 1889
von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr,
verbunden mit einer am 18. März Vorm. 10 Uhr stattfindenden
Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen.
Loose à 1 Mark
sind während der Tage der Ausstellung im Ausstellungslokale zu haben.

Kataloge à 25 ₰ an der Ausstellungskasse. **Entree:** am 15. März 1 ℳ, am 16.—18. März 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Die **Eröffnung der Ausstellung** findet **Freitag den 15. März Vormitt. 10 Uhr** durch Herrn Regierungs-Präsident **von Diest** statt.

Vorläufige Anzeige!
Prinz Carl.
Den 18., 19., 21., 22., 23. März 1889:
Rudolf Förster-Concerte
unter Mitwirkung namhafter Künstler und Künstlerinnen.
Gastspiel des Herrn
Oscar Fürst.
Alles Nähere die Placate.

Welt-Panorama Halle a. S.
Leipziger Straße 3.
Auf vielseitigen Wunsch diese Woche nochmals:
Die romantischen Schlösser König Ludwigs II. von Bayern.

Crystall-Hallen.
Freitag den 15. März 1889
Grosses Extra-Concert.
Streich-Quartett, Violin-Solis etc.
Anfang ½8 Uhr. Entree à Person 15 Pfg.

Hôtel Stadt Rom.
Zimmer von 1 Mk. an.
Mittagstisch 0,75 ℳ, im Abonnement 0,60 ℳ, **à la carte** und **Stamm** zu jeder Tageszeit. Gut gepflegtes **Bier** und **Wein.**
Otto Troescher.

Concerthaus.
Heute Freitag großes Schlachtefest,
wozu freundlichst einladet **Max Hercher.**

Barfüßerstr. 5. **Special-Ausschank** **Barfüßerstr. 5.**
vom Bürgerlichen Brauhaus **Zell-Würzburg,** ½ Ltr. 20 ₰
außer dem Hause das Liter 35 ₰
Michelober Bier (Böhmisch) ⅒ Liter 20 ₰
Heute Donnerstag Abend: **Karpfen blau u. polnisch.**
Morgen Freitag Abend: **gefüllte Zwiebeln u. Irish Stew.**

Die Hutfabrik
von
August Berger
empfiehlt ihre
Strohhut-Wäsche
ergebenst.

---

ff. Molkerei-Butter.

Durch Abschluß mit größ. Molkerei bin ich in der Lage, auch **Wiederverkäufer** mit **ff. Molkereibutter** aufzuwarten. Bei Entnahme mehrerer Stücken Engros-Preise. Zugleich bringe **Thür. Kuhkäse,** jetzt immer schön, in Erinnerung.

Heute Freitag **Schlachtefest** **F. Saalfeld,** Steinweg.

Heute Freitag **Schlachtefest** bei **J. Hofmann,** Friesenstraße 6.

Heute Freitag **Schlachtefest.** **P. Bernreuther,** Dreyhauptstraße.

Heute Freitag **Schlachtefest** bei **A. Portius,** Unterplan 8.

Volks-Kaffee-Halle

I. am Leipziger Thurme.
Geöffnet von früh ½6 Uhr an.
II. alte Promenade (Reitbahn).
Geöffnet von früh ½7 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Es wird vorläufig verabreicht:
Kaffee, Cacao, Milch, Fleischbrühe, Becher 5 ₰
Marken zu 5 ₰, welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen, und in beiden Hallen verwendet werden können, sind in der Halle am Leipziger Thurm sowie bei Herrn Kaufmann **Beyer,** Ecke der Leipziger- und Königstraße und bei Herrn Kaufm. **Sachs,** Gr. Ulrichstraße 24 zu haben.
Die Verwaltung der Volks-Kaffee-Halle I. und II.

Thüringer Hof.
Alleiniger Ausschank von Kelbraer Lagerbier.

Zum Südstern,
Landwehrstraße 12.
Heute **Schweinsknöchel.**
Bier und Wein ff.
Neue eleg. Bedienung.

Patzenhofer Bierhalle.
Freitag den 15. d. Mts.
Große musikalische Abendunterhaltung
wozu ergebenst einladet **O. Küsell.**
Der Bauchredner ist da!

Freitag **Fahrabend.**

Stenogr. Verein nach Stolze.
Freitag 8 Uhr im **Café David.**

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Orden der Kreuzbrüder.
Stammtisch Nr. 227.

Heute Donnerstag den 14. März **Große Versammlung** beim Burgvoigt **Kockler.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 14. März
181. Vorstellung.
137. Abonnem.-Vorstellung. Farbe weiß.
Einmaliges Gastspiel von
Gustav Kober
Mitglied des Lessing-Theaters in Berlin.
Die Räuber.
Franz Moor: Gustav Kober a. G.
Anfang 7¼ Uhr.

Freitag den 15. März
182. Vorstellung.
138. Abonnem.-Vorstellung. Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr.
Frau **Sthamer-Andrießen** als Gast.
Oberon,
König der Elfen.
Romantische Oper in 3 Akten. Musik von C. M. von Weber.

Personen.

Oberon, König der Elfen	M. Neubert.
Titania, seine Gemahlin	L. Bertram.
Puck, Oberon's Droll, Geister	L. Schaffnit. M. Coppé.
Meermädchen	C. Goldsticker.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	C. Bertram.
Rezia, dessen Tochter	Fr. Andrießen.
Sulcika, ihre Vertraute	C. Piquet.
Fatime, eine Sclavin	J. Kalman.
Numana, ihre Baie	F. Wolf.
Babekan, persischer Prinz	Th. Hieronymi.
Almansor, Emir von Tunis	A. Runge II.
Roschana, seine Gemahlin	M. Wachter.
Nadine, deren Sclavin	L. Frank.
Abdallah, ein Seeräuber	B. Ernst.
Kaiser Karl d. Große	J. Funk.
Hüon von Bordeaux, Herzog von Genua	R. Czerny.
Scherasmin, sein Knappe	O. Moor.

Ort der Handlung: Frankreich, Bagdad, Tunis. Zeit: 806.

Victoria-Theater.
Freitag den 15. März 1889
Der Stabstrompeter.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten.
P. B. V.

Walhalla-Theater
Direktion: R. Mahrtenschlitsch & Co.
Letztes Auftreten
der Herren **Ardel** und **West,** Negerkomiker — der Miß **Alma Melas** — der Herren **Gebrüder Francomores** — des Fräulein **Hilda Norris** — der Herren **Gebrüder Briano.**
Auftreten
der **Geschwister Josef** und **Margit Walder** — des Herrn **Paul Stanley etc. etc.**
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Münchener Hacker-Bräu
Leipzigerstraße 87/88.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890315053/fragment/page=0004